

Landtagswahlen in Sachsen 2019 – Antworten FDP Sachsen

Wahlprüfsteine

Ausgehend von dem Wahlprogramm Ihrer Partei bitten wir um kurze Beantwortung der nachfolgenden Fragen. Ein Großteil der Fragen kann mit Ja/Nein bzw. einer Jahreszahl beantwortet werden.

1. Klimaschutz und Pariser Klimaabkommen

1. Bekennen Sie sich zum Ziel des Pariser Klimaabkommens, insbesondere dem Ziel, den Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur auf deutlich unter 2 °C gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen (1,5 °C-Ziel)?

Verträge müssen gehalten werden.

2. Sprechen Sie sich für ein sächsisches Klimaschutzgesetz mit klaren Zielvorgaben zur CO₂-Reduktion in den jeweiligen Sektoren aus?

Nein.

3. Bekennen Sie sich zur vollständigen CO₂-Neutralität bis zum Jahr 2050?

Die Erreichung des Ziels ist abhängig von technologischen Entwicklungen. Es ist nur zu erreichen, wenn die Versorgungssicherheit nach heutigem Maßstab auch mit erneuerbaren Energien gewährleistet werden kann.

4. Bekennen Sie sich zum Kohlekompromiss mit einem Kohleausstieg zum Jahr 2038?

Wir halten an dem durch die genehmigten Revierpläne vorgesehenen Ausstieg aus der Braunkohleverstromung bis Mitte der 2040er-Jahre fest. Einen vorzeitigen Ausstieg lehnen wir ab.

5. Stehen Sie für einen früheren Kohleausstieg ein, soweit dies notwendig und erforderlich ist, z.B. zur Einhaltung der CO₂-Ziele?

Einen vorzeitigen Ausstieg lehnen wir ab.

6. Bis wann sollte Ihrer Meinung nach der Kohleausstieg in Sachsen erfolgen?

Ein Ausstieg ist ab dem Zeitpunkt, an dem alternative Energieträger die Versorgungssicherheit gewährleisten können, möglich. Ob er mit Blick auf die chemische Nutzung des Rohstoffes sinnvoll ist, sollte jedoch geprüft werden.

7. Halten Sie die Internalisierung der Kosten infolge von umwelt- und gesundheitsschädlichen Auswirkungen von Emissionen in Form einer CO₂-Bepreisung für notwendig oder angemessen?

Über den Emissionshandel ist das schon heute für bestimmte Branchen der Fall. Wir sprechen uns für eine Ausweitung des Emissionshandels aus. Eine CO₂-Steuer lehnen wir ab.

8. Sprechen Sie sich für eine Anpassung der Ausbauziele der Erneuerbaren Energien in Sachsen entsprechend dem Pariser Klimaabkommen (1,5 °C-Ziel) mit einem klaren Ausbaupfad und Zwischenzielen aus?

Nein

9. Bis wann wollen Sie die Energieversorgung im Stromsektor in Sachsen auf 100 % Erneuerbare Energien umgestellt haben?

Wir sprechen uns für einen Energiemix aus Erneuerbaren Energien, fossilen Brennstoffen, sowie der Kernkraft aus, um die Versorgungssicherheit in Sachsen zu garantieren.

10. Bis wann wollen Sie in allen Sektoren in Sachsen auf 100 % Erneuerbare Energien umgestellt haben?

siehe Antwort 9

2. Fragen der Sektorenkopplung und Speicher

1. Wie bewertet Ihre Partei den aktuellen Rechtsrahmen für den Einsatz sektorenkoppelter Technologien und Speicher? Wo sehen Sie diesbezüglichen Handlungsbedarf und -spielraum auf sächsischer Ebene?

Der Rechtsrahmen wird vor allem durch Bundesgesetze vorgegeben und hemmt auch in Sachsen innovative sowie etablierte Speicherprojekte. Wir wollen uns dafür einsetzen, dass Speicher auch steuerlich und bei der Abgabenbelastung als solche behandelt werden und nicht als Verbraucher oder Erzeuger. Wir werden außerdem das "Sächsische Energie- und Klimaprogramm (EKP)" und den "Masterplan Energieforschung" auf den Prüfstand stellen und novellieren.

2. Setzen Sie sich für die konsequente Nutzung bestehender Pumpspeicherkraftwerke und die Möglichkeit, diese wirtschaftliche zu betreiben, ein?

Ja.

3. Welche Rolle soll Wasserstoff, dessen Produktion sowie dessen Weiterverarbeitung in dem zukünftigen Energiesystem des Freistaates Sachsen einnehmen?

Wir stehen für eine technologieoffene Energieforschung und halten uns mit Priorisierung einzelner Energieträger zurück. Die Erfahrung zeigt, dass eine Einmischung der Politik in solche Entwicklungen verheerende Folgen haben kann. Wir sind trotzdem überzeugt, dass Wasserstoff die Rolle bekommen wird, die ihm von der Wissenschaft eingeräumt wird.

4. Was wollen Sie dafür tun, um den Power to X Technologien den Durchbruch zu ermöglichen?

Wir wollen technologieoffene Energiespeicherung erforschen und werden dafür auch die Weiterentwicklung von Power to X Technologien bis zur Marktreife wirkungsvoll begleiten.

5. Sollte die Lausitz zu einer Modellregion werden, in der die regulatorische Erprobung von Power to X Technologien ermöglicht werden sollte?

Mit den vorhandenen Forschungseinrichtungen und neuen Instituten in der Lausitz wollen wir neue Formen der dezentralen Energieversorgung, der Kopplung zwischen verschiedenen Sektoren (Elektrizität, Wärme, Verkehr, Industrie), der Rückgewinnung und Speicherung von großen Energiemengen in der Praxis erproben.

3. Photovoltaik

1. Sprechen Sie sich für die Freigabe von landwirtschaftlich benachteiligten Flächen für Freiflächenphotovoltaik aus?

Wir wollen den Flächenverlust für die Landwirtschaft eindämmen und möglichst wenig Flächen überbauen.

2. Sprechen Sie sich für eine Solar-Pflicht für neue Bauvorhaben aus, z.B. in der Form, dass über Kaufverträge oder über Bebauungspläne geregelt ist, dass in neuen Baugebieten jedes Haus eine Solaranlage haben muss (Tübinger Modell)?

Nein. Gerade im städtischen Bereich wollen wir neue Vorschriften vermeiden, die den Wohnungsbau verteuern und verzögern.

4. Windenergie

1. Befürworten Sie die Ausweisung von 2 % der Landesfläche als Vorranggebiet für Windenergie in den Regionalplänen?

Die bisher ausgewiesenen Flächen sind ausreichend.

2. Setzen Sie sich für eine Beschleunigung der Verfahren zur Aufstellung der Regionalpläne ein?

Ja.

3. Setzen Sie sich dafür ein, dass für die Windenergie ausgewiesene Flächen keine weitere Nutzungseinschränkung (z.B. durch Höhenbegrenzung oder das sich der Rotor innerhalb der Grenzen der Vorranggebiete befinden muss) erfahren?

Nein.

4. Sprechen Sie sich für den Einsatz eines einheitlichen „Leitfaden Artenschutz“ für die Genehmigungspraxis aus?

Ja.

5. Schließen Sie die Ausweisung von Vorranggebieten für Windenergie im Wald generell aus?

Ja, in Waldgebieten ist die Beeinträchtigung der Vogelpopulation durch WKA und der Eingriff in die Natur am höchsten. Wir lehnen daher den Ausbau im Wald kategorisch ab.

5. Bioenergie

1. Sprechen Sie sich für eine Forcierung der Nutzung von KWK-Anlagen in Kombination mit Erneuerbare-Energien-Anlagen bei der Errichtung von Wohngebäuden mit einer entsprechenden Bauherrenverpflichtung in der Sächsischen Bauordnung aus?

Nein. Eine solche Verpflichtung verteuert und verzögert den Wohnungsbau. Stattdessen setzen wir weiter auf Anreize.

2. Sprechen Sie sich für die Forschung und Entwicklung zur Nutzung von Biomethan im Verkehrssektor aus?

Wir setzen uns für eine technologieoffene Forschungsförderung ein, die auch Biomethan im Verkehr umfassen kann.

6. Wasserkraft

1. Setzen Sie sich für die Sicherstellung des vorhandenen und die Aktualisierung des noch möglichen Potenzials der Wasserkraftnutzung aus?

Wir sehen die Möglichkeiten der Wasserkraftnutzung in Sachsen als ausgereizt an.

7. Geothermie

1. Setzen Sie sich für eine sofortige Beschleunigung des EGS-Projektes Aue-Schneeberg (Tiefengeothermie im Kristallin) und der Entwicklung innovativer Bohrtechnologien (Elektroimpulsverfahren) als Forschungsaufgabe und Impulsgeber für Begleittechnologien aus Sachsen ein?

Wir setzen uns für eine technologieoffene Forschungsförderung ein, also auch für Geothermie, soweit in dem Bereich Forschungsbedarf erkannt wird.

2. Würden Sie sich für eine größere institutionelle Kompetenz Sachsens in F&E und Praxisüberleitung aussprechen?

Wir setzen uns für einen signifikanten Ausbau der Transferstrukturen in Sachsen ein. Unser Ziel ist, dass jede Innovation eine Chance bekommt, sich dem Markt zu stellen und auf ihm zu bestehen.

8. Bürgerenergie und Beteiligung

1. Setzt sich Ihre Partei für Bürgerenergie und Bürgerenergiegesellschaften ein?

Wir unterstützen genossenschaftliches Unternehmertum umfänglich.

2. Setzen Sie sich für eine finanzielle Teilhabe der Kommunen über eine gesetzliche Grundlage (Beteiligungsgesetz) ein?

Die Freien Demokraten sehen unternehmerisches Handeln von Staat und Kommunen grundsätzlich kritisch. Im Zweifel ist es uns immer lieber, wenn sich Bürger unternehmerisch engagieren und Kommunen sich auf ihre Aufgaben konzentrieren.

9. Mobilität

1. Setzen Sie sich für eine Dekarbonisierung des Verkehrssektors ein?

Langfristig setzen wir uns für Alternativen zum Verbrennungsmotor ein, jedoch nicht zulasten notwendiger Transportkapazitäten.

2. Setzen Sie sich für ein Verbot der Zulassung von fossilen Verbrennungsmotoren ein, wie dies beispielsweise in Skandinavien vorgesehen ist? Wenn ja, ab wann?

Nein.

3. Wie fördern Sie den Ausbau einer flächendeckenden Infrastruktur für e-Mobilität (Ladestationen und/oder H2-Tankstellen)?

Wir wollen die Infrastruktur für den Mix am Bedarf und Markt ausrichten. Dafür sollte statt der Kaufprämie für Elektroautos die Ladesäulen-Infrastruktur gefördert werden. Wichtiger ist allerdings eine Vereinfachung bürokratischer Hemmnisse wie das Eichrecht, damit auch ohne Subventionen an Autohöfen, Tankstellen oder Bahnhöfen Ladeinfrastruktur aufgebaut werden kann.

4. Welche Vorschläge haben Sie, um die Dekarbonisierung des Verkehrssektors im Freistaat Sachsen voranzutreiben?

Auch hier wollen wir durch technologieoffene Forschung alternative Antriebe bis zur Marktreife entwickeln. Wichtig ist dabei, dass sie mittelfristig auch ohne dauerhafte Förderung konkurrenzfähig sind und die Transportkapazität fossiler Antriebe umfänglich ersetzen können.

10. SAENA – Sächsische Energieagentur

1. Sprechen Sie sich für die Einrichtung einer Servicestelle Windenergie analog der ThEGA in Thüringen aus?

Wir sehen die bestehenden Serviceangebote als ausreichend an.

2. Sprechen Sie sich für eine finanzielle und personelle Aufstockung der SAENA hinsichtlich eines Ausbaus der Schüler- und Erwachsenenbildung im Bereich des Klimaschutzes und der Erneuerbaren Energien aus?

Die SAENA leistet hervorragende Arbeit und ist ein verlässlicher Partner in der Energiepolitik. Sollte Bedarf an einer Aufstockung bestehen, werden wir das selbstverständlich prüfen.

3. Sprechen Sie sich für eine finanzielle und personelle Aufstockung der SAENA hinsichtlich eines Ausbaus der Beratung der Kommunen im Bereich des Klimaschutzes und der Erneuerbaren Energien aus?

Siehe Antwort 10.2.

11. Sonstiges

1. Mit welchen Maßnahmen wollen Sie bei den Bürgern die Akzeptanz der Energiewende und den Ausbau der Erneuerbaren Energien steigern?

Die Akzeptanz der Umgestaltung des Energiesektors kann nur über eine sichtbare Absenkung der Kosten gesteigert werden. Wir setzen uns daher für effiziente Strukturen ein, die einen wirklichen Mehrwert für Umwelt und Versorgungssicherheit bringen.

2. Mit welchen Maßnahmen wollen Sie eine sehr schnelle Steigerung der Energie- und Materialeffizienz, der Elektrifizierungsraten und des Einsatzes erneuerbarer Energien

im Stromsektor, in der Industrie, im Verkehr und der Landwirtschaft erreichen?

Wichtigster Impulsgeber ist eine technologieoffene Energieforschung sowie Energiepolitik ohne Scheuklappen und ideologischen Ballast. Wir wollen die Einführung digitaler Technologien beschleunigen, um dadurch die Energieeffizienz maximal zu steigern.